

Nassauische Neue Presse - Fragen zu umstrittener Bauplatzvergabe

Von Rolf Goeckel - 8.7.15

Beselich. Das Thema schien eigentlich schon abgehakt, jetzt kommt es doch noch einmal auf die Tagesordnung der Beselicher Gemeindevertretung. Es geht um den umstrittenen Verkauf eines Grundstücks im Obertiefenbacher Antoniusweg, der in den Jahren 2013 und 2014 für jede Menge Wirbel im Ort und in den gemeindlichen Gremien gesorgt hat; zeitweilig ermittelte auch die Staatsanwaltschaft.

Nichts gewusst?

Die Fraktionen von SPD, Neuer Mitte und Bürgerliste haben zur Parlamentssitzung am Montag, 13. Juli, 20 Uhr, im Rathaus sieben gemeinsame Fragen vorgelegt, die Bürgermeister Michael Franz (parteilos) beantworten soll. Damit wollen sie klären, ob das Grundstück im Antoniusweg so genutzt wird, wie es beim Verkauf vertraglich vereinbart worden war. Dies wird von den Fragestellern ganz offensichtlich angezweifelt.

Der Hintergrund der Anfrage ist pikant: Der Gemeindevorstand hatte den Bauplatz an die Stieftochter eines CDU-Gemeindevertreters verkauft, obwohl die Frau nach sozialen Kriterien an letzter Stelle der Bewerberliste stand. Erstmals machte der Gemeindevorstand damals von der Möglichkeit Gebrauch, den Bauplatz aus „fiskalischen“ Gründen zu vergeben. Will heißen: Der Gemeindevorstand hoffte, dass die Bewerberin den Sitz ihres Unternehmens nach Beselich verlegt und der Gemeinde damit zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen beschert.

Das Thema kochte in der Bevölkerung hoch. Von „Mauscheleien“ war die Rede, woraufhin sogar die Staatsanwaltschaft eingeschaltet wurde. Das gegen eine Frau gerichtete Ermittlungsverfahren wegen Verleumdung wurde wenig später eingestellt – wegen Geringfügigkeit. Vorwürfe richteten sich auch gegen den Gemeindevorstand, der zum Zeitpunkt der Bauplatzvergabe noch von Kai Müller (parteilos) geleitet wurde. Vielen Parlamentariern erschien es unverständlich, dass – bis auf ein Mitglied – niemand im Gemeindevorstand von dem verwandtschaftlichen Verhältnis der Käuferin mit dem Gemeindevertreter gewusst haben soll.

In einer emotional aufgeladenen Diskussion Anfang Juli 2014 im Gemeindeparlament wurden sogar Rücktrittsforderungen gegen den CDU-Gemeindevertreter laut. Bürgermeister Franz versicherte seinerzeit, dass die Verwaltung prüfen werde, ob die Zusagen von Grundstückskäufern auch eingehalten werden.

Wer wohnt in dem Haus?

Dazu hat er nun Gelegenheit. Denn zwischenzeitlich wurde das Grundstück bebaut, das Haus bezogen. Dem Augenschein nach allerdings nicht von der Grundstückseigentümerin, sondern von ihrem Stiefvater, dem CDU-Gemeindevertreter, so jedenfalls der Verdacht des Fraktionsvorsitzenden der Bürgerliste, Bernd Litzinger. Sollte der Verdacht zutreffen, wäre dies aus Sicht der drei Fraktionen ein klarer Verstoß gegen die beim Grundstücksverkauf getroffenen Vereinbarungen.

Unklar ist jedoch, so Litzinger gegenüber dieser Zeitung, ob der Unternehmenssitz der Grundstückseigentümerin, wie versprochen, nach Beselich verlegt wurde. Besonders darüber erhoffe man sich Aufklärung von Bürgermeister Michael Franz. Darüber hinaus wollen die Fragesteller wissen, ob die vertragsrechtliche Nutzung des Grundstücks im Antoniusweg geprüft worden ist und wie der Gemeindevorstand auf die Tatsache reagieren will, dass das Haus scheinbar nicht von der Käuferin genutzt wird, obwohl dies so im Kaufvertrag geregelt worden sei. Weiter verlangen die Fraktionen Auskunft über mögliche Konsequenzen im Falle einer Vertragsverletzung.